

# Bauweise nicht mehr vertretbar

## Stadthaus

### Zur Berichterstattung rund um den geplanten Bürgercampus:

Als Fachleute ist es uns ein Anliegen, die veröffentlichten Informationen über die Energiebilanz/CO<sub>2</sub>-Bilanz des geplanten Stadthausneubaus zu korrigieren.

Mündige Bürgerinnen und Bürger brauchen technische Informationen, um an den für ein demokratisches Miteinander essenziellen Debatten teilhaben zu können. Aus den im Umweltausschuss vorgestellten Tabellen zum Thema „Energiebilanz/CO<sub>2</sub>-Bilanz Stadthaus“ erkennen wir, dass unser neues Stadthaus schon vor Baustart ein energetischer Altbau ist.

Nach Ratsbeschluss von 2012 müssen geplante Neubauten in Ahlen Passivhausqualität aufweisen. EU-weit wird bereits das Null-Energie-Gebäude eingeführt, das nur so viel Energie verbrauchen darf, wie vor Ort erneuerbar produziert werden kann. Spätestens 2045 müssen alle Gebäude CO<sub>2</sub>-neutral betrieben werden.

Die Planung für den Neubau des Ahleener Rathauses wird diesen Anforderungen nicht gerecht:

- Eine Passivhausberechnung wurde nicht durchgeführt. Es werden lediglich einzelne Grenzwerte für Bauteile und Energiebedarf nach

Passivhauskriterien aus der Tabelle abgeschrieben.

- Für den Bau eines Passivhauses werden pauschal schlechtere Dämmwerte und schlechtere Haustechnik angesetzt als für den Neubau im Effizienzhaus-40-Standard.

- Der Heizenergiebedarf des Passivhauses wurde mit Maximalwert pauschal hochgerechnet mit ausschließlichem Einsatz fossiler Energie.

- Für das geplante Nicht-Passivhaus-Gebäude wird nicht der Heizenergiebedarf, sondern die mit Faktor 1:4 heruntergerechnete Endenergie für 50 Prozent Wärmepumpeneinsatz zum Vergleich herangezogen.

- Es wird noch mit Sole-Wasser-Wärmepumpe gerechnet, obwohl bereits berichtet wurde, dass dies nicht funktionieren wird.

Das Problem des nicht akzeptablen Energiestandards liegt bereits in der Ausschreibung des Planungswettbewerbs. Trotz Ratsbeschluss wurde der Energiestand kein Prüfkriterium. Entsprechend wurde eine Planung prämiert, die im Nachhinein kaum korrigierbar ist. Im Ergebnis entsteht ein Altbau, der auch schon vor 25 Jahren hätte gebaut werden können. Heute ist die Bauweise nicht vertretbar.

**Matthias Blume**  
**Stefanie Schürmann**  
**Silke Anna Linnemann**  
**Ruth Pollmeier-Blume**  
**Christian Tripp**  
**Agnes Weber**